



Birger Schäfermeier - vom Student zum Millionär... und wieder zurück in weniger als 12 Monaten

Wir hatten heute in der Big Picture Gruppe eine fast schon philosophisch anmutende Diskussion über Risiken und Nebenwirkungen von Fremdkapital, Margin und Hebel beim Börsenhandel.

Die nachfolgende Geschichte darüber passt auch hier gut rein.

Ich war vor ein paar Jahren bei Birger Schäfermeier zu Gast, seines Zeichens langjähriger Trader mit über 35 Jahren Börsen-Erfahrung. Er erzählte von seinen Anfängen an der Börse, damals noch zu Zeiten der guten alten D-Mark, in der man Orderaufträge noch mit Stift und Papier bei der Hausbank erledigt hat. Er war noch Student, lebte kostengünstig im Hotel Mama und hat als DJ nebenbei ganz gutes Geld verdient. Schon frühzeitig entdeckte er seine Leidenschaft für die Börse und wenn er 10.000 D-Mark zusammen gespart hatte, fing er damit an zu zocken. Zwei oder drei Mal ist das schief gegangen und er hat alles verloren. Aber, er hat ja Erfahrungen gesammelt, also ganz umsonst war das Lehrgeld also nicht.

Er überlegt sich dann folgendes: wenn er mit den nächsten 10.000 D-Mark startet, dann kauft er länger laufende Call-Optionen auf Aktien oder den Dax. Wenn die Option dann 100 % zugelegt hat, also auf 20.000 D-Mark gestiegen ist, verkauft er die Option wieder. Im nächsten Schritt kauft er dann für 20.000 D-Mark Optionen usw. Sein Plan war, 7 mal in Folge einen 100 %-Gewinn mit den Optionen zu machen, dann wäre er Millionär: von 10.000 auf 20.000 auf 40.000 auf 80.000 auf 160.000 auf 320.000 auf 640.000 und schließlich auf 1,28 Mio.

Gesagt getan, nach 6 oder 7 Monaten war er Millionär! Nun folgte Trade Nummer 8, welcher ihm aber einen herben Verlust eingebracht hat und er wieder auf ca. 700.000 D-Mark zurück fiel, was ja immer noch eine Spitzen-Rendite gewesen wäre. Das hat ihn natürlich heraus gefordert (er liebt den Wettbewerb) und er wollte seinen Verlust von der Börse zurück haben. Also hat er weiter gezockt und gezockt und gezockt bis sein Depot bei Null angekommen war, was übrigens viel schneller ging, als die Million zu verdienen.

Schlußendlich hat er sich keine einzige D-Mark vom Konto geholt, als es noch möglich war, noch nicht einmal, um wenigstens bei Pizza und Bier die erste Million zu feiern.

Dieses Erlebnis hat ihn dann mal gründlich über Strategien und vor allem über Risiko- und Money-Management nachdenken lassen.

In 2018 hat er bei einer Echtgeld-Challenge, die von einem deutschen Vermögensverwalter durchgeführt wurde in 12 Monaten aus 10.000 US-Dollar über 400.000 und damit Platz 1 gemacht. Über diese Challenge gibt es noch ein Video, was nicht mehr auf youtube verfügbar ist, ich aber möglicherweise auf meiner Festplatte habe. 😊

Platz 2 ging übrigens an Giovanni Cicivelli (News-Trader, sehr sympathischer Typ), der aus den 10.000 USD immerhin 90.000 gemacht hat.

Fazit: trade immer nur soviel Risiko, dass es für eine Pizza und ein Bier noch reicht.



👉 Let's rock the Wall Street and may the force of money be with you! 👈

LURO-Community - feel the power